

Fondue-Radler

Was unsere Kunden auch noch tun...
von Shanghai nach Thun mit dem Velo

„Wenn du in die falsche Richtung fährst, macht es keinen Sinn schneller zu radeln!“

Zeitmanagement auf unserer langen Reise? Ja klar, aber zum Glück nicht so systematisch und diszipliniert wie wir unsere Zeit im Arbeitsalltag zu planen haben!

Vor unserem Start galt es eine Grobplanung anhand der von uns berechneten Gesamtkilometer und der auf 14 Monate limitierten Zeit zu erstellen. Gemäss Internet-Recherchen sind wir pro Tag von durchschnittlich 50 Kilometern ausgegangen. Anschliessend legten wir Reiseroute und Teilziele unter Berücksichtigung von klimatischen Gegebenheiten (Sandstürme, Schnee, Regenzeit) sowie von Visumsfristen fest. Seit wir „on the road“ sind, planen wir jeweils die nächsten 1'000 Kilometer. Legen fest, wann wir spätestens wo eintreffen müssen, damit wir unser Ziel Mitte März 2011 erreichen können. Die einzelnen Tage planen wir selbstverständlich nicht voraus, wir wollen flexibel sein und spontan Einladungen von Einheimischen annehmen oder an einem wunderschönen Ort das Zelt aufstellen können. Meistens wird unser Tagesablauf durch das Wetter und durch Sonnenauf- und Sonnenuntergang bestimmt.

Unsere intensive Reise durch ländliche Gebiete in China, Zentralasien, Iran und Irak hat uns aufgezeigt, dass es auch ein Leben ohne Freizeitstress geben könnte. Infolge des geringeren Wohlstandes haben die Menschen in diesen Ländern nur wenige Freizeitangebote. Oft laden sie nur zwei Stunden vor dem Abendessen Gäste ein, organisieren ein spontanes Picknick oder vereinbaren ein sehr kurzfristiges Treffen zum Teetrinken im Park. Stress in der Freizeit – ein Fremdwort für diese Menschen! Wer dort zufrieden damit ist, in der Sonne zu sitzen, darf sitzenbleiben. Unsere iranischen Gastgeber finden es äusserst eigenartig, dass wir in der Schweiz ein Abendessen mit Freunden bereits vier Wochen im Voraus vereinbaren. „Und was macht ihr, falls ihr ausgerechnet am vereinbarten Abend keine Lust auf das Abendessen habt? Wie könnt ihr denn wissen, was ihr in einem Monat am Samstagabend unternehmen wollt?“ fragt uns ein iranischer Freund verdutzt. Diese Frage regt uns zum Nachdenken an. Ist es wirklich nötig, alles erlebt haben zu müssen und zwar so individuell, aufregend und möglichst schnell? Wieso wollen wir beide immer mehr und immer umfangreichere Erlebnisse und Aktivitäten in unsere Freizeit integrieren, auch wenn uns das überfüllte Programm schlussendlich stresst? Wir beide stellen fest, dass wir oft schon an das nächste Event denken, das hoffentlich noch besser, noch aufregender wird. Ist uns

contav ag

Unternehmens-
Entwicklung

Alpenstrasse 60
2502 Biel/Bienne
Fon 032 322 26 46
Fax 032 325 27 74
info@contav.ch
www.contav.ch

Menschen in westlichen Wohlstandsstaaten die Fähigkeit, einfach mit einem glücklichen Moment zufrieden sein zu können, und sei dieser noch so banal, abhanden gekommen?



Mehr über Martin und Renate sowie Informationen, wo sie sich gerade befinden unter www.fondue-radler.com.

